

AMBULANTE DIENSTE

Modellprojekt

Eine Teamleitung gibt es hier nicht

Arbeiten im Team ohne Führungskraft? Das kann funktionieren, ist man beim Pflegeteam Bennerscheidt überzeugt. Am Berliner Standort des Unternehmens wurde dazu jetzt ein Modellprojekt gestartet.

Berlin // Das Pflegeteam Bennerscheidt möchte mit einem Modellprojekt einen neuen Weg in der Versorgung von Menschen in der Außerklinischen Intensivpflege mit seinen Mitarbeitern gehen. „Team, das heißt in der Zukunft nicht nur arbeiten im Team, sondern auch Führung im Team“, sagt Annette Geißler, im Unternehmen zuständig für Netzwerke und Kooperationen.

Dass Teammitglieder bei der Pflege ihre persönlichen Kompetenzen einbringen, sei klar. Künftig aber soll sich das gesamte Team je nach Neigung und Ressourcen in allen Belangen rund um die Steuerung und Sicherstellung der Versorgung engagieren. Das Unternehmen biete nur den unternehmerischen Rahmen, die IT-Infrastruktur, Qualitätsmanagement, eine eigene Weiterbildungsgesellschaft und das Gehaltsmodell, so Geißler.

So soll das System funktionieren: Eine Teamleitung gibt es nicht, alle arbeiten gleichberechtigt im Team und stimmen sich regelmäßig ab. Neben den Diensten beim Kunden übernimmt jedes Teammitglied so viele administrative Aufgaben wie möglich, nötig und persönlich leistbar sind. Dafür steht ein extra Topf Geld zur



Gestartet wird das Modellprojekt am Standort Berlin/Brandenburg. Einmal im Monat werden Veranstaltungen für Interessierte angeboten.

Foto: privat

Verfügung, der dann nach den Stunden fair geteilt wird. Eine Koordinationskraft steht an zwei bis drei Tagen in der Woche zur Verfügung, die das Team im Alltag begleitet, nicht leitet.

Verantwortlichkeit stärken

„Es geht darum, Menschen in ihrer Verantwortlichkeit zu stärken, in dem sie ihre Arbeitsbedingungen aktiv mitgestalten können“, sagt Chris-

tiane Pedersen, die dieses Projekt aus Unternehmenssicht steuert. Den allgegenwärtigen könne man damit nicht ändern, aber das Unternehmen glaube fest daran, dass in einem gemeinschaftlichen und vor allem selbstbestimmten Prozess der Alltag wieder mit Freude und Spaß an der Arbeit gefüllt werden kann. „Das muss sich natürlich auch in finanzieller Hinsicht für die Mitarbeiter lohnen“, so Pedersen. Dafür sollen

am Ende des Jahres 50 Prozent des finanziellen Erfolgs an alle im Team verteilt werden.

Es werde parallel immer auch das klassische Angebot für Mitarbeiter geben, die sich eher in dem gewohnten Modell wohlfühlen und dort ihre Kompetenzen einbringen wollen, heißt es beim Pflegeteam Bennerscheidt. Gestartet wird das Modellprojekt im Standort Berlin/Brandenburg. Einmal im Monat werden jetzt Veranstaltungen für Interessierte angeboten.

Erfahrungen in den Niederlanden

Das Modell, dass Pflegemitarbeiter ihre Arbeit selbst in Kleingruppen auf einer Hierarchieebene organisieren, hat sich gerade in den Niederlanden gut etabliert. Unter dem Namen „Buurtzorg“ (deutsch: Nachbarschaftshilfe) hat der Niederländer Jos de Blok vor zehn Jahren die Pflegemarkt umgekrempelt. Bei Buurtzorg arbeiten seinen Angaben zufolge mittlerweile rund 10 000 Mitarbeiter. Diese organisieren rund um den Pflegebedürftigen Netzwerke aus Angehörigen, Nachbarn, Freunden und professioneller Pflege und stellen so die Versorgung sicher. Einsätze werden in kleinen Teams organisiert. (ck/lslon)

■ christiane.pedersen@marc-bennerscheidt.de

STIMMEN AUS DEM NETZ

In der Facebook-Gruppe „Häusliche Pflege – Pflegedienste besser managen“ wurde das Thema bereits diskutiert. Die Reaktionen sind zurückhaltend:

„Ich bin skeptisch. Aber spannendes Projekt“, schreibt ein Gruppenmitglied und schickt hinterher: „Man könnte Wetten abschließen, wie lange es dauert, bis die Ersten wieder gehen.“

Eine weitere verhaltene Stimme: „Es ist nicht leicht, einen Pflegedienst wirtschaftlich zu führen. Und ob sich alle dann an gewisse Vorgaben halten, um Wirtschaftlichkeit zu ermöglichen und es Einigkeit über solche Dinge gibt... schwierig.“

Ein weiteres Gruppenmitglied sieht das Projekt positiv: „Die Niederlande machens vor. Da scheint es gut zu funktionieren, siehe Buurtzorg-Modell.“

■ **Viele weitere spannende Themen rund um die Führung eines ambulanten Dienstes diskutieren Lenkungskräfte in der Facebook-Gruppe „Häusliche Pflege – Pflegedienste besser managen“**